

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 4

Artikel: Wir zehren die Armee aus
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir zehren die Armee aus

Jedes Jahr braucht die Armee 18 500 ausexerzierte Soldaten. In Tat und Wahrheit erhält sie weit weniger Soldaten.

Kommandanten aller Stufen, von der Einheit bis zum Grossen Verband, schlagen Alarm. Ihre Kompanien, Batterien, Bataillone, Abteilungen, Brigaden und Divisionen werden nur ungenügend aufgefüllt.

Zum Bestandesproblem führen die Abgänge zu den Zivis. Wenn jedes Jahr mehr als 6000 Schweizer Zivis werden, dann fehlen der Armee mehr Soldaten, als eine Brigade oder eine Division umfassen.

Im Alltag verschärfen neue Gewohnheiten und der Trend zu beliebigen Dispensationen die Lage. Chefs von Einheiten beklagen dabei die Kurzfristigkeit.

Rechtzeitig avisiert

In aller Regel teilen sie der Truppe das WK-Datum mit dem Neujahrsbrief mit. 20 Wochen vor dem Einrücken erhalten alle ein Avis und spätestens sechs Wochen vor dem WK den Marschbefehl.

Doch wir leben in einer Zeit, in der Junge die Post ungeöffnet liegen lassen und ihre Unterfangen kurzfristig planen.

Zu häufig merkt der junge Schweizer erst 18 Tage vor dem WK: «Ich muss einrücken». Der Chef verwirft die Hände, damit hat er nicht gerechnet. Tempo Teufel

wird um Dispensation ersucht, die Bewilligung ist meist Formsache.

Aus einer Kompanie werden 30 Wachtmeister und 60 Soldaten gemeldet – was für ein Frust für einen Unteroffizier, den die UOS und das Abverdienen darauf vorbereitete, eine Gruppe zu führen!

Gravierende Unterbestände

Nun kommen auf einen Wachtmeister zwei Soldaten. Der Kommandant kann einen Kaderzug bilden; aber das ist doch nicht der Sinn der strengen Ausbildung zum Gruppenführer und Unteroffizier.

In den Nuller-Jahren litten die Einheiten unter der Logistik. Sie fassten derart kaputtes, unvollständiges, falsches Material, dass sich den Soldaten und Kadern im WK völlig falsche Bilder einprägten.

Heute ist das wieder der Fall. Erfahrene Kommandanten von Grossen Verbänden berichten an Jahresrapporten offen von katastrophalen Unterbeständen, geschuldet kurzfristigen Dispensationen und dem Zivi-Unwesen.

Eine Armee muss man gar nicht abschaffen. Man kann sie auch auszehren.

Peter Forster 

Eine wahre Geschichte

Die Armeelogistikcenter melden Blindleistungen und wüste Wortwechsel zwischen ihrem Personal und total unschuldigen Feldweibeln. Eine wahre Begebenheit aus dem 1. Quartal 2019.

Eine Innerschweizer Kompanie fasst in einer Mobilmachungsübung im ALC.

Der Kommandant hat rechtzeitig 14 Fahrzeuge bestellt. Kurz vor dem WK erfährt er: «Acht Motorfahrer wurden dispensiert.» Will heissen: Die Einheit kann nur sechs Fahrzeuge fassen.

Das ALC fühlt sich zu Recht düpiert; aber auch der Feldweibel ist im Recht. Er und sein Kommandant tragen keine Schuld, dass andere Instanzen acht Schlüsselsoldaten dispensierten.

Der Mann vom ALC: «Sie müssen die 14 Fahrzeuge fassen, Sie haben es so bestellt, da steht alles korrekt und komplett parat.»

Der Feldweibel: «Wie sollen wir mit sechs Fahrern 14 Wagen fassen? Geht's noch!»

ALC: «Sie fassen jetzt.»

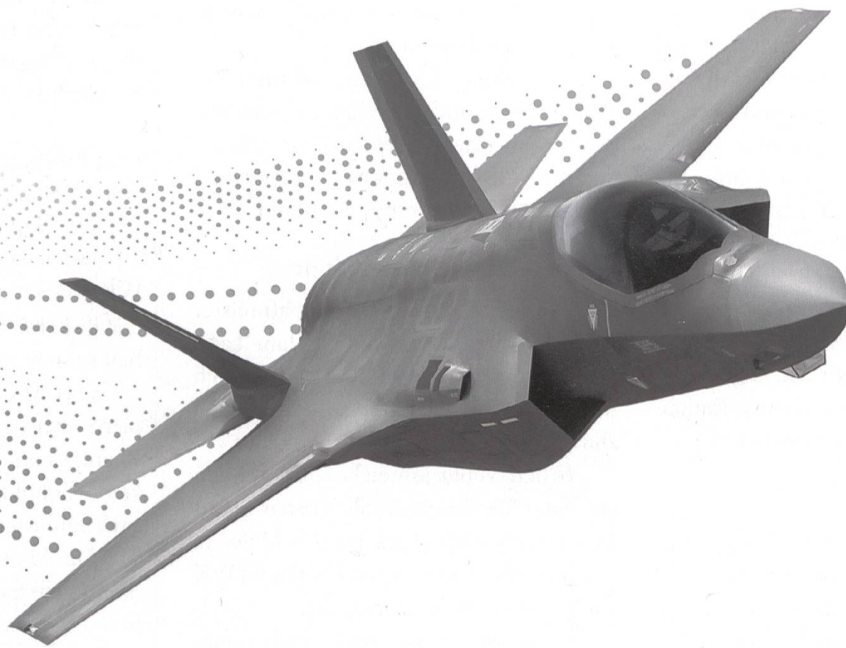
Am Schluss bleiben acht Karren stehen, die Kompanie tritt den WK in komplett schiefer Ordnung an.



Archivbild

Ein sinnvoller WK beruht auf genügenden Beständen und einem stimmigen Mengengerüst. Alles andere ist Selbsttäuschung.

Zukunftsweisende Technologie zum Schutz der nächsten Generationen.



Mit der F-35 wird nationale Sicherheit neu definiert. Der Tarnkappen-Kampfjet wird bei Sicherungseinsätzen und Abfangflügen praktisch nicht vom Radar erfasst; die F-35 ist das weltweit modernste Kampfflugzeug, erreicht Überschallgeschwindigkeit, bietet eine grosse Reichweite und ist mit hochmodernen Sensoren ausgestattet — damit nationale Sicherheit und Souveränität auch in den kommenden Jahrzehnten gesichert sind.

Erfahren Sie mehr unter lockheedmartin.com.

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.™

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

LOCKHEED MARTIN

© 2019 Lockheed Martin Corporation